

Männliche Identität

Zum Artikel „Weichei oder Kerl, Macho oder Softie?“ in der Ausgabe vom 30.Juni.

Besten Dank an Olivier Berger für das Aufgreifen dieses aktuellen und interessanten Themas. Vorerst gilt es einmal klarzustellen, dass das Forum maenner.gr nicht mein Forum ist; es ist ein Forum von ca. 15 Männern der Region Chur, die sich als Team in verschiedenen Bereichen mit aktuellen Männer- und Bubenthemen beschäftigt und männer.ch, des Dachverbandes der Schweizer Männer- und Väterorganisationen, angeschlossen ist.

Die letzten Jahrzehnte haben sich die weibliche und die männliche Rolle und auch Identität massiv verändert. Unserer Meinung nach geht es bei der aktuellen Verunsicherung bei Männern v.a. um die Frage nach einer positiven, kraftvollen, aktuellen Identität – wer bin ich als Mann, was heisst es heute Mann zu sein ? Es geht um das individuelle, aber auch gemeinschaftliche suchen und finden eines entspannten und positiven Selbstbewusstseins, das nicht dauernd in Frage steht. Wir Männer finden uns im öffentlichen Leben immer wieder in der merkwürdigen Situation wieder, dass wir uns rechtfertigen sollten, weil wir als Männer etwas anders sehen. Diese Kuriosität entstand, weil die öffentliche Meinung durch die weibliche Emanzipation der letzten Jahrzehnte und durch deren mehrheitlich positiven Errungenschaften geprägt wurde. Wenn sich unserer Meinung nach jemand, Mann oder Frau, der Identitätsfrage nicht stellt, dann wird es keine aktuellen, neuen Antworten geben - beim Mann jenseits vom Macho und Weichei. Übrigens sind wir der Meinung, dass gerade die Identitätsfrage auf der Seite der Frauen auch noch nicht umfassend beantwortet ist und das trotz und vielleicht auch wegen der Emanzipation der Frau.

Die Identitätsfrage und damit auch die Gleichstellungspolitik kann aus der Sicht des Dachverbandes der Schweizer Männer- und Väterorganisationen – männer.ch - nur gelingen, wenn es die drei Säulen Frauenpolitik, Männerpolitik und einen Geschlechterdialog gibt. Bei der Gleichstellungsthematik sollten wir die individuellen und die kollektiven Sachverhalte nicht durcheinander bringen; hier ist gerade auch die integrale Sichtweise sehr hilfreich. Selbstverständlich gibt es das essentielle Anliegen als gemeinsame Anstrengung die physische, emotionale und geistige Gleichstellung von Frau und Mann zu erreichen; beispielsweise beim Lohn für die gleiche Arbeit oder eben bei der Förderung usw. Jedoch hat dies auf der individuellen und sozialen Ebene kaum etwas damit zu tun, dass es auch eine männliche und weibliche Identität braucht. Wenn es diese verschiedenen Identitäten

neben der Biologie nicht gäbe, was wäre denn das „gewisse Etwas“ das in Spiel kommt, wenn sich Männer und Frauen attraktiv oder erotisch finden ? Entsteht Erotik dabei wenn Männer und Frauen sich die Hausarbeit teilen ? Wohl kaum, das ist eine andere Ebene.

Darum geht es nun in erster Linie darum die gesellschaftliche Gleichstellung zu realisieren und gleichzeitig eine lebensbejahende Identität als Männer und Frauen zu fördern; der Geschlechterdialog kann dann losgehen, wenn die neuen Identitäten beiderseits ein Stück weit gefestigt sind. Unser Anliegen als Forum maenner.gr und als männer.ch ist es dabei die Seite der Buben, Männer und Väter zu fördern.

Thomas Rüedi, Forum maenner.gr, Chur